



„Tamm-Sammlung“ in Hamburg

Tagesfahrt vom 1. Juli 2006

Die private Sammlung von Prof. Peter Tamm in einem ehemaligen Jugendstilhotel – direkt an der Elbe gelegen – ist mehr als ein Museum. Angefangen hat seine Sammlerleidenschaft mit dem Minimodell eines Schiffs, welches er als 8-Jähriger Junge geschenkt bekam. Nähere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite www.peter-tamm-sen.de.

Die Mitglieder der MK Hildesheim hatte die Gelegenheit, unter fachkundiger Führung eines Mitarbeiters die außergewöhnliche Sammlung zu besichtigen. Hier einige Bilder von Achim Krecksch:





Das Treppenhaus der Villa wird von einem mehrere Meter langen Großmodell eines Seglers fast ausgefüllt.



In vielen raumfüllenden Vitrinen sind originale Marineuniformen vieler Länder und Epochen ausgestellt. Die ehemaligen Träger der Uniformen sind in den meisten Fällen namentlich bekannt.



Die dazugehörigen Orden und Ehrenzeichen haben ihren eigenen Platz in der Sammlung.

Neben Handfeuerwaffen aller Art sind hunderte von Säbeln, Degen, Dolchen und anderen Hieb- und Stichwaffen zu bewundern.



Der Kern und Ausgangspunkt der Sammlung sind über 20.000 Schiffsmodelle im Miniformat. Es gibt kaum einen Seemann, der hier sein Schiff nicht findet. Die MK-Mitglieder waren auf der Suche nach ihren Einheiten alle erfolgreich.



Das Modell des Zerstörers „Richard Beitzen“ wurde von einem ehemaligen Mitglied der MK Hildesheim gebaut. Nachdem die Stadt Hildesheim kein Interesse an einer erneuten Aufstellung des Modells hatte, wanderte es zunächst durch diverse Archive der Stadt.

Damit es nicht völlig verkommt, entschloss sich die MK, das Modell der Tamm-Sammlung zur Verfügung zu stellen. Dort hat es einen würdigen Platz unter vielen anderen Großmodellen gefunden.



Außergewöhnlich sind Schiffsmodelle aus der ganzen Welt aus reinem Silber, Elfenbein und Knochen, die einen eigenen Raum füllen.





Auf der Rückseite des ehemaligen Hotels sind in der Außenanlage Kleinst-Uboote, Geschütze, Anker in allen Größen, Leuchtonnen und andere maritime Ausrüstung bis zu ganzen Booten ausgestellt.

Nach der spannenden mehrstündigen Besichtigung gönnten sich die die Törnteilnehmer ein Mittagessen auf der „Rickmer Rickmers“ an den Landungsbrücken und ...



... brachte auf der Rückfahrt einen neuen Kapt'n mit nach Hildesheim.

